

Tikk-Newsletter Juli 2010



Strassburgstrasse 15 . CH 8004 Zürich . Telefon 044 291 65 75 . Fax 044 291 66 82 . info@tikk.ch . www.tikk.ch

Inhalt

Druckversion:
[PDF](#) [Download](#)
[Newsletter](#)

Aktuell

Projekte

- Projets Urbains: Wie Quartierbewohner und Quartierbewohnerinnen zu Projektbeteiligten werden

Weiterbildungen

- Die Polizei fördert die interkulturelle Kompetenz ihrer Mitarbeitenden
- Erfolgreiche Lancierung des zweitägigen Pilotmoduls „Interkulturelle Kompetenz im Frühförderungsbereich“ in der Stadt Winterthur
- "Lernende Verwaltung" am Bodensee
- "Vielfalt der Weltanschauungen und der Religionen"

Stadt Zürich unterstützt Anlaufstelle bei rassistischer Diskriminierung

- Fallbeispiel aus der Praxis von Tikk - Nachbarschaftskonflikt

Anlaufsstelle für Soforthilfe

- Fallbeispiel aus der Praxis von Tikk - Durch Fachberatung mehr Sicherheit
- Hinweise zur Anlaufsstelle

» www.tikk.ch

Aktuell

Projekte

Projekte

Wie Quartierbewohner und Quartierbewohnerinnen zu Projektbeteiligten werden
Der Bund lancierte in Zusammenarbeit mit Kantonen und Gemeinden das Programm „Projets Urbains“, welches das Ziel verfolgt, in Quartieren mit besonderen Anforderungen die „Ghettobildung“ zu hemmen, die Sicherheit zu erhöhen und einen stärkeren sozialen Zusammenhalt der Bevölkerung zu ermöglichen.

Die Gemeinde Pratteln ist an diesem Programm mitbeteiligt. Die Projektzuständigen haben das Angebot der eidg. Fachstelle zur Rassismusbekämpfung beansprucht, sich von Tikk beraten zu lassen zur Frage der Erreichbarkeit der einheimischen und ausländischen Wohnbevölkerung. Der Vorschlag, hierzu ein Quartierforum aufzubauen, wurde aufgenommen. Unter fachlicher Leitung von Tikk erfolgt derzeit die Umsetzung. Die Projektverantwortlichen zeigen sich erfreut darüber, dass es schon nach kurzer Zeit gelungen ist, Bewohnende des Quartiers unterschiedlichster Herkunft auf der Basis von Freiwilligenarbeit zusammenzuführen und zu Projektbeteiligten zu machen.

Weiterbildungen

Weiterbildungen

Polizei fördert die interkulturelle Kompetenz ihrer Mitarbeitenden

In Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden der Polizei und der finanziellen Unterstützung der eidg. Fachstelle zur Rassismusbekämpfung hat Tikk verschiedene Ausbildungsmodule zum Thema interkulturelle Kompetenz entwickelt und umgesetzt. Die Ostschweizerpolizeischule, die Stadtpolizei Zürich, die Stadt- und Kantonspolizei Luzern sowie das Schweizerische Polizeiinstitut haben diese Module bereits fest in ihre Ausbildungsprogramme aufgenommen. Aktuell realisiert Tikk in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Winterthur ein interessantes einjähriges Pilotprojekt mit einem Spezialdienst zur selben Thematik. Ein zentrales Element im Rahmen dieses Projektes ist die Methodenentwicklung zur Fallbesprechung.

Erfolgreiche Lancierung des zweitägigen Pilotmoduls „Interkulturelle Kompetenz im Frühförderungsbereich“ in der Stadt Winterthur

Tikk hat im Auftrag der Fachstelle Frühförderung der Stadt Winterthur eine

Weiterbildung für Fachpersonen aus dem Frühförderungsbereich konzipiert und Ende Juni das erste Mal durchgeführt. Achtzehn Personen haben sich während zwei Tagen mit verschiedenen Aspekten ihrer wichtigen Rolle als Beiträger zur Chancengleichheit auseinandersetzen können. Die Teilnehmenden empfanden die Weiterbildung als sehr bereichernd, aktuell und von hoher Relevanz für ihren Beruf.

„Lernende Verwaltung“ am Bodensee

Bereits das dritte Jahr hat TikK das grenzübergreifende Seminar „Kurs zu einer besseren interkulturellen Verständigung“ umgesetzt. Im Auftrag von sieben deutschen, österreichischen und Schweizer Städten rund um den Bodensee unterrichtet TikK Lernende aus der Verwaltung aus verschiedenen Berufsgruppen zu Themen wie Migration und Integration, Kultur, interkulturelle Kommunikation, Diskriminierung sowie Umgang mit interkulturellen Konflikten.

Die Teilnehmenden stärken ihre interkulturelle Kompetenz, indem sie sich mit diesen Themen persönlich auseinandersetzen, Hintergrundwissen erwerben und einen Bezug zum Beruf und Alltag erarbeiten.

"Vielfalt der Weltanschauungen und der Religionen"

TikK hat im Rahmen der Konferenz „Learning to Live in a Multicultural World“ in Caux während vier Tagen den Workshop „Vielfalt der Weltanschauungen und der Religionen“ durchgeführt. Das Ziel des Workshops war auf die zeitgemässen Erscheinungsformen von Vorurteilen und Diskriminierung in Bezug auf Religion und Glauben einzugehen und ein Bewusstsein über diese Themen zu bilden. Die Teilnehmenden, die aus verschiedenen Ländern und Berufsgruppen stammten, haben den Workshop als sehr lehrreich und inspirierend bewertet.

Anlaufstelle bei
rassistischer
Diskriminierung

Anlaufstelle bei rassistischer Diskriminierung

TikK wird von der Stadt Zürich dieses Jahr neu als spezialisierte Anlaufstelle für rassistische Diskriminierung mit einem Leistungsbeitrag unterstützt. Es freut uns, dass die Stadt damit den Empfehlungen des ersten Rassismusberichts der Stadt Zürich 2009 gefolgt ist. Der Beitrag ermöglicht uns weiterhin eine qualitativ hoch stehende und dennoch kostenlose Beratungsarbeit für die Betroffenen wahrnehmen zu können. Gerne nehmen wir auch Fälle von anderen Stellen entgegen. Wir unterstützen Betroffene durch persönliche Beratung, Intervention und Vermittlung vor Ort.

Praxisbeispiel

Beispiel: "Rassistische Beschimpfung durch Nachbar"

Eine Frau dunkler Hautfarbe wendet sich an TikK, da sie von einem Schweizer Nachbarn nach einem Streit in der Waschküche rassistisch beschimpft wurde. Da sie sich mit Worten heftig verteidigte, hat der Nachbar sie wegen Ehrverletzung angezeigt. Die Frau ist verunsichert und fühlt sich ungerecht behandelt, hat aber Angst vor einem Prozess. TikK begleitet sie zur Sühneverhandlung beim Friedensrichter, dort kann durch das Zusammenwirken des Friedensrichters mit TikK gemeinsam eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. TikK wird in einem weiteren Schritt die zuständige Verwaltung auf das (rassistische) Verhalten des Schweizer Mieters aufmerksam machen.

Anlaufstelle
für Soforthilfe

Kontakt:
044 291'65'75

Anlaufstelle für Soforthilfe

TikK leistet unbürokratische Soforthilfe bei Konflikten, Diskriminierung, Bedrohungen und Gewalt mit interkulturellem Hintergrund. Das niederschwellige Angebot hilft, Krisensituationen aufzufangen und versteht sich als erster Schritt zu einer nachhaltigen Lösung. Die Beratung ist für Privatpersonen oder involvierte Institutionen ohne finanzielle Mittel gratis. Die Kosten werden über Spenden gedeckt.

Kontakt für Ratsuchende: 044 291 65 75.

Praxisbeispiel

Beispiel: "Durch Fachberatung mehr Sicherheit"

Die Beraterin einer Jugendberatungsstelle fühlt sich bei einem innerfamiliären Konflikt unsicher, da die Familie aus Somalia stammt. Nach der Fachberatung bei TikK kann sie die Rolle der Kultur besser einordnen und erkennt neue Handlungsoptionen. Sie fühlt sich insgesamt für die Beratung des Jugendlichen gestärkt.

Spendenkonto
PC-87-008-76

Unterstützen Sie unsere Anlaufsstelle für Soforthilfe

Die erbrachten Dienstleistungen der Anlaufsstelle für Soforthilfe werden über den "Fonds Kriseninterventionen" finanziert. Unterstützen Sie den Fonds und leisten Sie damit einen wichtigen Beitrag für ein friedliches Zusammenleben. Der Fonds existiert seit dem 1. Juli 2004 und wird von namhaften Schweizer Unternehmen geäufnet. Gerne schicken wir Ihnen unsere Unterlagen: info@tikkk.ch

Impressum

Konzept und Redaktion

Redaktion: J. Jordáky

Texte: TikK-Team

Herausgeber:

Tikk Kompetenzzentrum interkulturelle Konflikte, Strassburgstrasse 15, 8004 Zürich,
Tel.: 044 291 65 75, Fax: 044 291 66 82, Email: info@tikk.ch, www.tikk.ch

Falls Sie unseren Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich hier austragen: {unsubscribeLink}